

Maßnahmenbeschreibung und Pläne

Grunddaten zur Alp

Name der Alp	Dosegg Alpe	Hauptbetriebsnummer	Teilbetriebsnummer
		4408128	9613706
Ansprechperson	Albert Hager (Alpeigentümer)		
Berater*in	Dr. Monika Dubbert/Naturraumplanung Egger e. U. im Auftrag des Landes Vorarlberg, Abteilung IVe – Umwelt- und Klimaschutz		
Erhebungsdatum	08.07.2023		
Gesamtfläche der Alp	7,50 ha (Stand: MFA 2023)		
Alpweidefläche	6,69 ha (Stand: MFA 2023)		
Aufgetriebene GVE	10,6 (Stand: Auftriebsliste MFA 2023)		
Schutzgebiet	Naturschutzgebiet Hohe Kugel – Hoher Freschen - Mellental		
Schutzgebietsziele	Im Zusammenhang mit der Maßnahme NAT Alp steht die Erhaltung einer struktur- und artenreichen Kultur- und Naturlandschaft im Zentrum des Interesses.		
Allgemeine Anmerkungen und Beschreibungen zum naturschutzfachlichen Wert, zur Alpbewirtschaftung und Weidemanagement	Die Dosegg Alpe ist eine Privatalpe und wird mit Galtvieh und Ziegen bestoßen. Räumlich liegt sie innerhalb des Waldgürtels. Bis vor knapp 10 Jahren wurden die Weiden im Bereich des Alpzentrums mit Flüssigmist gedüngt. Seitdem wird bewusst auf Düngung verzichtet um die Basis für eine höhere Artenvielfalt zu schaffen und um für Bienen den Lebensraum attraktiver zu gestalten. Teilbereiche der Weideflächen neigen zur Verbuschung und Verunkrautung. Kleinräumig wechseln unterschiedliche Biotoptypen ab und bedingen dadurch eine hohe Vielfalt unterschiedlicher Lebensräume. Um eine ausgewogenere Beweidung zu gewährleisten, wird das Alpgebiet in Koppeln unterteilt. Um der Verbuschung und Verunkrautung entgegenzuwirken, werden regelmäßig Schwendarbeiten und eine Pflegemahd durchgeführt.		
Naturschutzfachliche Ziele für die Alpe	<ul style="list-style-type: none"> Erhaltung der vielfältigen artenreichen Weiden, verzahnt mit kleinen Gehölzen und strukturgebenden Bäumen. 		

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft


Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union

NAW Naturschutzorientiertes Weidemanagement

Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	
Maßnahmenfläche W1:	
Biotoptypen: Frische Fettweide und Trittrasen der Bergstufe	
Besonders wertgebende Tier- bzw. Pflanzenarten: Acker Witwenblume, Johanniskraut, Hornklee, Vogelwicke, Blutwurz, Straußgras, Wolliges Honiggras	
Störzeiger: Brombeere, Grünerle	
Ziele und Maßnahmen: Erhaltung der artenreichen Weide durch angepasste Beweidung	
Was ist zu tun: Zu Beginn der Weideperiode werden Ziegen mit Hilfe eines Weidezauns in der Fläche gehalten bis diese gut abgeweidet ist. Durch den erhöhten Weidedruck wird die Verbuschung mit Grünerlen und Brombeere hintangehalten.	

Parameter		W1							
Beweidungsin- tensität	Keine Beweidung / kein Vertritt feststellbar								
	Extensive Beweidung (bis 30 % abgeweidet)	x							
	Mäßig intensive Beweidung (30 – 60 % abgeweidet)								
	Intensive Beweidung (60 bis 80 % abgeweidet)								
	Sehr intensive Beweidung (> 80 % abgeweidet)								
Trittschäden	< 1 %								
	< 10 %	x							
	10 – 30 %								
	30 – 60 %								
	60 – 80 %								
	> 80 %								
Störzeiger: (falls vorhanden):	< 1 %								
	< 10 %	x							
	10 – 30 %								
	30 – 60 %								
	60 – 80 %								
	> 80 %								

NAB Biotopmanagement und Pflege von strukturreichen Flächen

Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	
Maßnahmenflächen B1, B2:	
Biotoptypen: Frische Fettweide und Trittrasen der Bergstufe	
Besonders wertgebende Tier- bzw. Pflanzenarten: Thymian, Lieschgras, Rotklee, Ruchgras, Straußgras, Frauenmantel, Scheuchzers Glockenblume	
Ziele und Maßnahmen: Erhaltung der arten- und strukturreichen Weide	
Störzeiger: Brombeere, Rossminze, Jakobs Kreuzkraut, Alpen Kreuzkraut	
Was ist zu tun: Jährlich werden auf den prämierelevanten Flächen junges Gehölz entfernt und die Kreuzkräuter ausgerissen, sodass der Charakter einer struktur- und artenreichen Weide erhalten bleibt.	

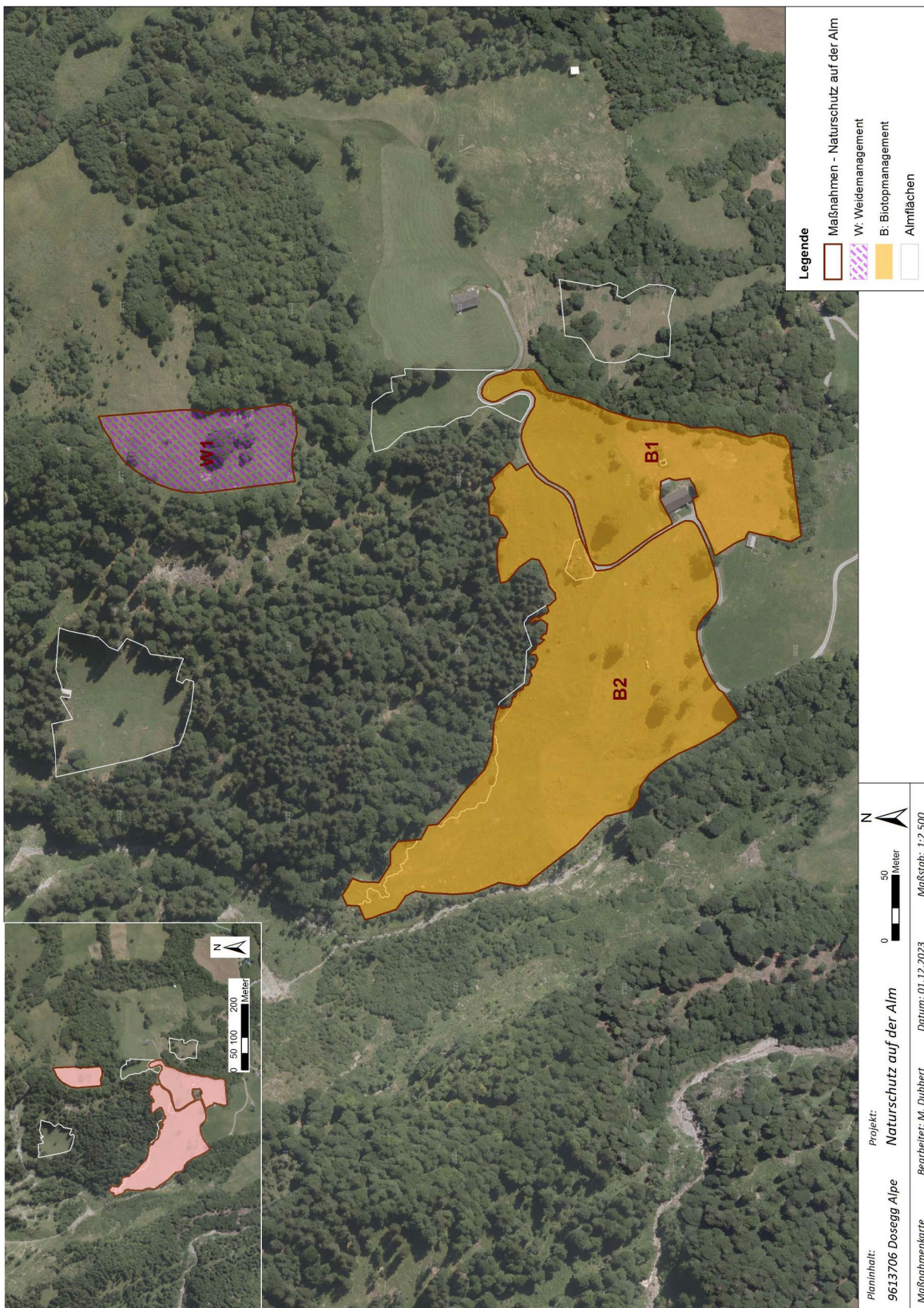
Parameter		B1	B2						
Anteil Weidefläche	< 1 %								
	1 – 10 %								
	10 – 30 %								
	30 – 60 %								
	60 – 80 %	x	x						
	> 80 %								
Anteil Zwergsträucher	< 1 %								
	1 – 10 %	x	x						
	10 – 30 %								
	30 – 60 %								
	60 – 80 %								
	> 80 %								
Anteil Sträucher	< 1 %								
	1 – 10 %								
	10 – 30 %		x						
	30 – 60 %	x							
	60 – 80 %								
	> 80 %								
Anteil Bäume	< 1 %								
	1 – 10 %		x						
	10 – 30 %	x							
	30 – 60 %								

ÖPUL 23+ - Optionaler Zuschlag für Naturschutz auf der Alp

Teilbetriebsnummer: 9613706

Parameter		B1	B2						
	60 – 80 %								
	> 80 %								
Anteil Strukturen (z.B. prägende Steinstrukturen)	< 1 %								
	1 – 10 %								
	10 – 30 %		x						
	30 – 60 %	x							
	60 – 80 %								
	> 80 %								
Anteil sonstige Störzeiger (z.B. Weideunkräuter)	< 1 %								
	1 – 10 %								
	10 – 30 %								
	30 – 60 %	x	x						
	60 – 80 %								
	> 80 %								

Übersichtspläne:



Zusammenfassung:

	Maßnahmenfläche (Gesamtfläche in ha)	Maßnahmenfläche (Alpweidefläche in ha)	Anteil an der Gesamt Alpwei- defläche	Förder- code
Weidemanagement				
W1	0,63	0,63		
Gesamt	0,63	0,63	9,5 %	NAW2
Biotopmanagement				
B1	1,75	1,63		
B2	4,00	3,72		
Gesamt	5,75	5,35	80,0 %	NAB3 NAG1
Grundstufe				NAG1
SUMME				€ 28/ha*

*Prämiengewährung für maximal 1 ha Alpweidefläche je RGVE, maximal jedoch im Ausmaß der Alpweidefläche.

Allgemeiner Hinweis: maßgebliche Ereignisse, die einen Einfluss auf die Förderung haben können, müssen von den Betrieben aktiv gemeldet werden (z.B. Ereignisse höherer Gewalt).

Fotodokumentation



Foto W1: -35843,650862x; 246182,299103y



Foto B1: -35829,836066x; 245861,602743y



Foto B2: -35947,720173x 245848,459377y

Koordinatenprojektion: MGI Austria GK West (M28)

